Eine glückliche Musik-Mischung

Kgl. Fanfare St. Joseph, Membach, Marienchor Eupen, Union Wallonne, Malmedy, und Tanzgruppe des Heidberg-Lyzeums Eupen

Eupen. — Äußerst abwechslungsreich war der Konzertabend gehalten, den am Samstag die Kgl. Fanfare St. Joseph, Membach, im Jünglingshaus veranstaltet hatte. Dirigent A. Morel hatte für sein Ensemble mit der Ouvertüre "Le Roi s'amuse" (Delibes), der Ouvertüre "Rosamunde" (Schubert) und der symphonischen Tondichtung "Finlandia" (Sibelius) drei Stücke ausgewählt, die schon vom Technischen her hohe Anforderungen an die Musiker stellen und gleichzeitig dem Publikum bestens gefallen. Jedenfalls bewies der Applaus, wie sehr der Klangkörper gefallen hatte.

Ein musikalischer Leckerbissen war der zweimalige Auftritt des Bläserquintetts aus Welkenraedt (Divertimento von Haydn und Marsch der Bleisoldaten von Pierné). Es kam nicht an eine Zugabe vorbei. Hier erlebten die Zuhörer eine Vortragsart, wie sie nirgendwo in den Ostkantonen gepflegt wird.

Der Kgl. MGV Marienchor unter Willy Mommer stellte sich zunächst mit Opernchören von Verdi und Nicolai vor. Daß der Dirigent hier das Letzte aus seinem Stimmenmaterial herausholen kann, wurde bei einer Gegenüberstellung in den abschließenden Volksliedern von Hessenberg, Dev, Simoniti und Burgleigh deutlich. Die Union Wallonne, ebenfalls unter Willy Mommer, zeigte sich, wenn auch mit einer etwas anderen Stimmfärbung, ebenfalls von ihrer besten Seite. Stillstisch spürt man, daß beide Chöre unter der gleichen Leitung stehen. Immerhin aber bewies die Union, daß sie sich unter Willy Mommer zu einem hervorragenden Klangkörper im Malmedyer Raum entwickelt hat.

Dem hochstehenden Konzert wohnten als Ehrengäste u. a. Bürgermeister Pankert und Schöffe Dr. Miessen bei.

Schließlich sei auch auf die Tanzgruppe des Annunziatenlyzeums (Heidberg), Eupen, hingewiesen, die unter der Leitung von Bruno Kalbusch mit mehreren Volkstänzen die Gäste in Erstaunen und Begeisterung versetzte.

Nr. 116 – Montag, den 20. Mai 1968